

## HERMANN REDETZKY

\* 10.8.1901, Lüben/Schlesien –  
† 22.2.1978, Eichwalde bei Berlin

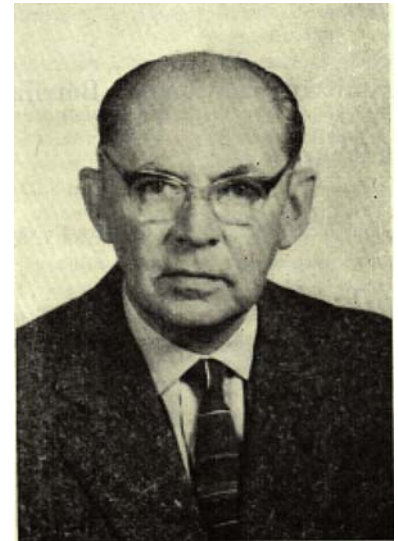


Foto: Zeitschrift für ärztliche Fortbildung  
70 (1976) 13/14, S. 673

### Ausbildung

- 1919-1924    Medizinstudium in Greifswald, Breslau und  
                  Königsberg, Staatsexamen
- 1925            Approbation und Promotion  
                  Besuch der Sozialhygienischen Akademie in  
                  Berlin-Charlottenbug
- 1930            Kreisarztexamen
- 1947            Habilitation für Sozialhygiene und Gesundheits-  
                  fürsorge in Rostock

### Tätigkeiten

- 1925-1930    Assistenzarzt in Berlin und Bad Rehburg, Unfall- und Aufnahmearzt der  
                  Rettungsstelle in der Charité und im Rudolf-Virchow-Krankenhaus  
                  Berlin
- 1930-1932    Medizinalassessor in der Medizinalverwaltung des Polizeipräsidiums  
                  Berlin, Dezernat Kurpfuscher- und Rauschgiftbekämpfung
- 1932            Preußisches Ministerium für Volkswohlfahrt, Sonderauftrag zur  
                  Vorbereitung der Reform des Kreisarztstandes
- 1933            Kreisarzt beim Gesundheitsamt Hoyerswerda
- 1933-1940    Facharzt für Innere Medizin mit eigener Praxis in Berlin und Neustrelitz
- 1939-1945    Sanitätsdienst in Neustrelitz, Stettin und Schwerin; Leiter eines  
                  Lazaretts
- 1945            amerikanische Kriegsgefangenschaft im Lazarett Schwerin
- 1945-1948    Leiter der Hauptabteilung Gesundheitswesen der Abteilung Arbeit und  
                  Sozialfürsorge der Landesverwaltung bzw. im Ministerium für  
                  Sozialwesen bzw. Arbeit und Sozialwesen Mecklenburg
- 1945-1951    Leiter des Gesundheitswesens des Landes Mecklenburg
- 1946-1948    Gründer und Chefarzt der ersten Poliklinik der Sowjetischen  
                  Besatzungszone (SBZ) in Schwerin
- 1947-1953    Dozent, ab 1948 Professor für Sozialhygiene in Rostock
- 1948-1949    Direktor des Zentralinstituts für Sozial- und Gewerbehygiene in Berlin
- 1949-1951    Leiter des mecklenburgischen Gesundheitswesens in Schwerin
- 1951-1954    Direktor des Zentralinstituts für Sozial- und Gewerbehygiene
- 1953-1956    Stellvertreter des Ministers für Gesundheitswesen der DDR

- 1955-1961 Rektor der Akademie für Sozialhygiene, Arbeitshygiene und ärztliche Fortbildung, zugleich Direktor des Instituts für Organisation und Planung des Gesundheitsschutzes, beide Berlin
- 1961-1964 Rektor der Deutschen Akademie für Ärztliche Fortbildung, Berlin
- 1965 Emeritierung

### **Mitarbeit in Institutionen/Organisationen**

- ab 1949 Herausgeber der „Zeitschrift für ärztliche Fortbildung“
- 1959 korrespondierendes und 1961 ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR
- ab 1962 Mitglied des Rates für Planung und Koordinierung der medizinischen Wissenschaft beim Ministerium für Gesundheitswesen

### **Sonstiges**

- 1930 SPD-Mitgliedschaft
- 1954-1958 Kandidat des Zentralkomitees der SED

---

Redetzky hatte in der DDR leitende Funktionen bei verschiedenen zentralen sozialhygienischen Einrichtungen der DDR inne und war unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg für den Aufbau des regionalen Gesundheitswesens (vor allem der Polikliniken) in Mecklenburg-Vorpommern zuständig.

### **Publikationen**

- Entwicklung, Vereinheitlichung und Demokratisierung des öffentlichen Gesundheitswesens. Das neue deutsche Gesundheitswesen. Sozialhygienische Schriftenreihe 1. Berlin [1947] 1955
- Unsere Polikliniken. Entwicklung, Aufgaben und Ziele. Berlin 1954

### **Weiterführende Literatur**

Redetzky, Hermann, Anfänge der gesundheitspolitischen Arbeit nach 1945. Zeitschrift für ärztliche Fortbildung 61 (1967) 21, 1058-1063

Quelle: Archiv Biographien des Forschungsschwerpunkts Zeitgeschichte, Udo Schagen, Sabine Schleiermacher, Institut für Geschichte der Medizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin